

Preisentwicklung

	Last	Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	18.13	30.06.25							
Strom FJ Base	86,65	84,96	EUR/MWh	1,99%	1,69	85,40	86,65	84,60	1.7.25
Strom FQ Base	93,45	90,65	EUR/MWh	3,09%	2,80	91,50	93,45	90,22	1.7.25
Strom FM Base	80,69	76,94	EUR/MWh	4,87%	3,75	75,01	80,75	75,01	1.7.25
Strom DA Base	103,89	138,36	EUR/MWh	-24,91%	-34,47				1.7.25
Gas TTF FJ	33,70	33,40	EUR/MWh	0,90%	0,30	33,44	33,70	32,84	1.7.25
Gas TTF FQ	35,65	34,85	EUR/MWh	2,30%	0,80	34,92	35,65	34,40	1.7.25
Gas TTF FM	33,97	33,03	EUR/MWh	2,85%	0,94	33,25	33,97	32,73	1.7.25
Gas TTF DA	33,55	31,98	EUR/MWh	4,93%	1,58	32,23	33,55	31,78	1.7.25
Gas JKM FM	13,13	13,13	USD/MMBtu	0,00%	0,00				1.7.25
Gas Henry Hub FM	3,369	3,455	USD/MMBtu	-2,49%	-0,09	3,45	3,47	3,29	1.7.25
EUA Dez 25	70,74	69,10	EUR/t	2,37%	1,64	69,11	70,89	68,90	1.7.25
Kohle API#2 FJ	112,8	111,9	USD/t	0,76%	0,85	111,3	113,0	111,25	1.7.25
Kohle API#2 FMC2	107,6	107,90	USD/t	-0,32%	-0,35	108,15	108,80	106,80	1.7.25
Erdöl Brent FM	67,05	67,63	USD/bbl	-0,86%	-0,58	66,58	67,50	66,34	1.7.25
S&P E-Mini Future	6.249	6.245	Punkte	0,06%	4,00	6.246	6.258	6.227	1.7.25
DAX Mini-Future	23.799	24.059	Punkte	-1,08%	-260,00	24.050	24.107	23.743	1.7.25
Hang Seng (HK)	24.072	24.072	Punkte	0,00%	0,00	24.275	24.275	24.064	1.7.25
TOPIX (JP)	2.832	2.853	Punkte	-0,73%	-20,77	2.849	2.849	2.826	1.7.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



Rückblick zum heutigen Handelstag

Energiepreise ziehen wieder an

Am Dienstag sind die Notierungen für Gas, EUAs und Strom deutlich gestiegen. Nach der jüngsten Verlustserie war dies überfällig. Neue fundamentale Erkenntnisse gab es nicht. Die Hitzewelle und die Probleme der französischen Kernkraft sind weiterhin die wesentlichen Treiber auf der Oberseite. Unsicher bleiben weiterhin die neuen EU-Sanktionen gegenüber Russland.

Hitzewelle zwingt EDF zu Drosselung der Atomstromproduktion

Die französische EDF hat wegen Umweltauflagen die Leistung des 910-Megawatt-Reaktors Blayais um 180 Megawatt reduziert und plant, am Reaktor Bugey 3 ebenfalls eine Reduktion um 430 Megawatt für 24 Stunden. Die Kürzungen erfolgen aufgrund hoher Wassertemperaturen infolge einer Hitzewelle, die in Teilen Frankreichs Temperaturen von bis zu 41 Grad Celsius mit sich bringt. Bereits am Vortag hatte EDF die Leistung beider Reaktoren zeitweise gesenkt und das Kraftwerk Golfech 1 (1,3 Gigawatt) wegen zu warmer Garonne außer Betrieb genommen. Gemäß gesetzlicher Vorgaben muss EDF die Produktion drosseln, wenn Flusstemperaturen zu hoch oder Wasserstände zu niedrig sind. Während im Westen eine leichte Abkühlung erwartet wird, bleibt es in der Landesmitte und im Osten weiterhin extrem heiß.

Unsere Einschätzung: Wie schon in den letzten Wochen mehrfach erwähnt, droht ein heißer und trockener Sommer. Derzeit sind wir noch am Anfang des

Sommers, die Situation kann sich also noch weiter zuspitzen. In den kommenden Tagen endet die aktuelle Hitzewelle jedoch erst einmal und dann dürften auch die Flusstemperaturen sinken.

Deutschland: Gaswarnstufe gesenkt

Laut Medienberichten ist Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche optimistisch, was die Gaseinspeicheraktivitäten in Deutschland betrifft. Es seien keine Sondermaßnahmen nötig, um die deutschen Gasspeicher für den Winter 2025 zu füllen. Die Gaswarnstufe wird von „Alarm“ auf „Frühwarnung“ gesenkt, da die Speicherziele trotz niedrigerer Füllstände als im Vorjahr in Reichweite sind. Aktuell beträgt der Speicherstand 50,3 Prozent, was einem Anstieg von 10,9 Prozentpunkten im Monatsvergleich entspricht, aber deutlich unter den 80,9 Prozent des Vorjahres liegt. Der erwartete Anstieg des globalen LNG-Angebots um fünf Prozent werde die Versorgungssicherheit weiter stärken.

Trotz eines aktuell sehr niedrigen Füllstands von zwei Prozent im größten deutschen Gasspeicher in Rehden sieht die Bundesregierung keinen Grund zur Sorge. Wirtschaftsministerin Katherina Reiche betonte, dass andere Speicher über vernünftige Füllstände verfügen und die Versorgungssicherheit durch den Ausbau der LNG-Terminals gewährleistet sei.



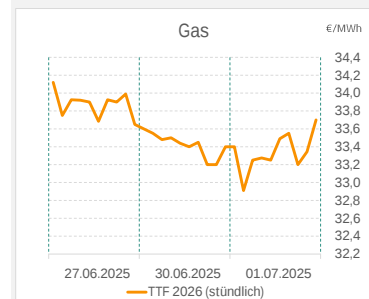
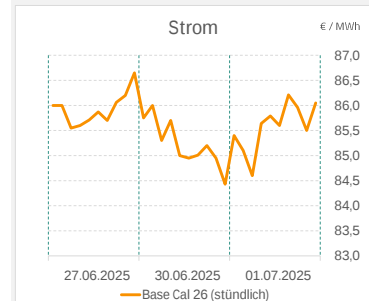
In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

Der Rehdenener Speicher, der rund ein Fünftel der deutschen Kapazität ausmacht, wird derzeit wegen hoher Marktliquidität und effizienteren Alternativen im Norden nicht genutzt. Kavernenspeicher sind dort schneller und kostengünstiger zu befüllen, weshalb Rehden aktuell unwirtschaftlich sei.

Unsere Einschätzung: Die Bundesregierung gibt sich betont gelassen, aber insbesondere der Speicher in Rehden gibt Anlass zur Sorge auf. Er ist unter der Kontrolle des deutschen Staates, was umso mehr erstaunt. Zudem berichtete Bloomberg vergangene Woche, dass die Auslastung der deutschen LNG-Terminals zwar gestiegen sei, aber dass dieses Gas zu einem großen Teil in die Nachbarländer geflossen sei. Dort sind die Speicherfüllstände bereits deutlich höher. Vorteilhaft ist allerdings, dass der lange Zeit negative Winter-Sommer-Spread, der durch die niedrigen Speicherstände und Spekulation im TTF-Gasmarkt entstand, sich umgekehrt hat, was den Anreiz zur Einspeicherung wieder erhöht.

Selenskyj fordert deutschen Druck auf Ungarn wegen Russland-Sanktionen

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat Deutschland Medienberichten zufolge dazu aufgerufen, politischen Druck auf Ungarn auszuüben, um das 18. Sanktionspaket der EU gegen Russland zu ermöglichen. Ungarn blockiert derzeit die Maßnahmen, die auf den russischen Energiesektor, Banken und die Militärindustrie abzielen. Selenskyj betonte die Bedeutung europäischer Einheit und bezeichnete Deutschland anlässlich des Besuch von Außenminister Wadepul als führende Nation innerhalb der EU mit besonderer Verantwortung. Gleichzeitig kritisierte er die ungarische Regierung unter Viktor Orbán wegen deren ablehnender Haltung gegenüber der Ukraine und warf ihr politische Ausnutzung des Krieges vor. Auch die Slowakei bremst derzeit die Verabschiedung der neuen Sanktionen.

Aufgrund des Widerstands der Slowakei konnte das 18. Sanktionspaket bisher nicht verabschiedet werden. Die EU-Kommission führt derzeit Gespräche mit Bratislava, um eine Lösung zu finden, die sowohl die strategischen Ziele der EU als auch die nationalen Interessen der Slowakei berücksichtigt. Gleichzeitig wird der Gesetzesvorschlag zum Ausstieg aus russischen Energieimporten weiterverfolgt, da er nicht der Einstimmigkeitsregel unterliegt.

Unsere Einschätzung: Der Ausstieg aus russischem Gas wird sehr wahrscheinlich vollzogen, da die Slowakei diesen nicht blockieren kann. Für die anderen Fragen werden sich Lösungen finden, die mit EU-Geldern zusammenhängen werden. Unser Basisszenario ist daher ein Embargo gegen russisches Gas und daher bullish.

Russisches Arctic LNG 2 erreicht Rekordförderung trotz Sanktionen

Das russische LNG-Projekt Arctic LNG 2 hat laut Bloomberg Ende Juni die Gasproduktion auf ein Rekordniveau gesteigert, mit durchschnittlich 14 Millionen Kubikmetern pro Tag am 28. und 29. Juni. Die Anlage, die für Russlands Ziel einer Verdreifachung der LNG-Produktion bis 2030 zentral ist, trotz damit den internationalen Sanktionen nach dem Ukraine-Krieg. Ein zuvor sanktionierter Tanker hat offenbar erneut LNG am Standort geladen, was auf

Umgehungsstrategien Russlands hinweist. Während die durchschnittliche Produktion im Juni noch bei 8,9 Millionen Kubikmetern pro Tag lag, deutet der jüngste Anstieg auf eine Wiederaufnahme der Verladungen hin. Die Verlagerung des Tankers in Richtung Murmansk spricht dafür, dass dort ein Umschlag auf konventionelle Tanker erfolgen soll, wie es das russische Öl- und Gasunternehmen Novatek schon in der Vergangenheit handhabte.

Unsere Einschätzung: Parallel zu der Nachricht, dass die EU keine Einigung auf neue Russland-Sanktionen zustande gebracht hat, weitet Russland seine Exportaktivitäten aus. Die Kursrückgänge der letzten Tage können neben der Entspannung im Nahen Osten auch mit dieser Thematik zu tun gehabt haben. Wir gehen jedoch davon aus, dass die EU am Ende neue Sanktionen und ein Gasembargo gegen Russland auf den Weg bringt (siehe oben).

Pakistan sucht Lösungen für LNG-Überschuss durch Nachfragerückgang

Pakistan steht laut Reuters aufgrund eines LNG-Überangebots vor jährlichen Verlusten von 378 Millionen US-Dollar, da die Nachfrage durch den Umstieg auf Solarenergie stark gesunken ist. Mindestens drei überschüssige LNG-Lieferungen aus Katar können derzeit nicht genutzt werden, weshalb das Land Optionen wie Offshore-Lagerung und Weiterverkauf prüft. Infolge des Nachfragerückgangs mussten lokale Gasproduzenten ihre Förderung kürzen, was erhebliche wirtschaftliche Folgen hat. Die Weiterveräußerung ist vertraglich mit Katar eingeschränkt, und eine mögliche Neuverhandlung der Lieferverträge könnte sich über ein Jahr hinziehen.

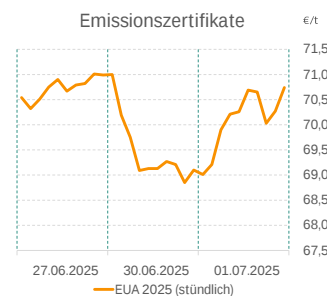
Unsere Einschätzung: Auch wenn die genannten Mengen klein sind, erhöhen sie das Angebot auf dem Weltmarkt. Da Länder wie Ägypten und Jordanien unter Energieknappheit leiden, sollte es dankbare Abnehmer geben. Dass Neuverhandlungen über ein Jahr dauern, erscheint unrealistisch, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für alle Beteiligten lukrativ genug sind.

Weitere Nachrichten:

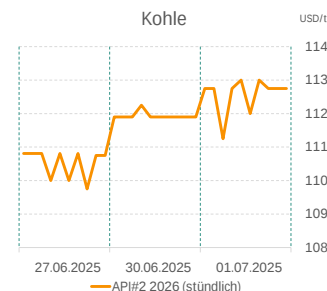
Kompromiss zur Stromsteuer: Entlastung in Etappen geplant

Union und SPD nähern sich laut Handelsblatt im Streit um die Stromsteuer an und planen eine schrittweise oder befristete Absenkung für alle Verbraucher, um Einnahmeausfälle von über fünf Milliarden Euro jährlich zu begrenzen. Während Bundesfinanzminister Klingbeil aus finanziellen Gründen zunächst nur eine Senkung für das produzierende Gewerbe vorsah, drängen Unionspolitiker wie Jens Spahn auf eine umfassendere Entlastung. Die Koalition ringt außerdem um Gegenfinanzierungen, wobei Projekte wie die Mütterrente und Bürgergeld-Einsparungen kontrovers diskutiert werden.

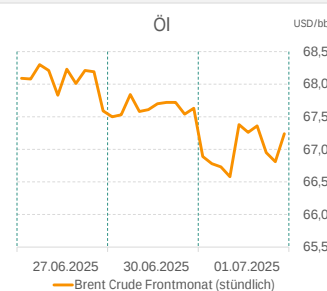
Emissionszertifikate



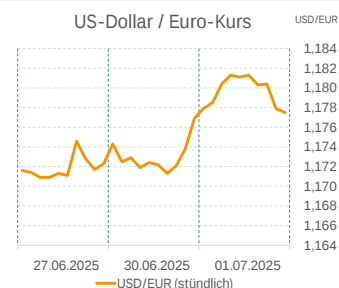
Kohle



Öl



US-Dollar / Euro-Kurs



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 96 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.